

JORDANIS TSATSIS

BEST OF KRETA

DIE 50 SCHÖNSTEN TOP HIGHLIGHTS

WER MEHR WEISS, SIEHT MEHR.



LIVIA 



Vorwort

Kreta gilt als Wiege der europäischen Zivilisation: Bereits vor über 4.000 Jahren entstand hier mit der minoischen Kultur Europas erste Hochkultur. Doch nicht nur Geschichtsbegeisterte zieht die Insel in ihren Bann – auch landschaftlich, kulinarisch und kulturell hat Kreta viel zu bieten. Kein Wunder, dass viele Reisende immer wieder zurückkehren.

Best of Kreta: Die 50 schönsten Top Highlights ist ein kompakter, visuell opulenter Reisebegleiter mit über 100 Farbfotos – ein echter Bildband. Der Aufbau folgt den vier kretischen Regionalbezirken (Chania, Rethymno, Heraklion und Lassithi), die im Buch farblich klar voneinander abgegrenzt sind. Jede Region beginnt mit einer Übersichtskarte und einem stimmungsvollen Foto. Zusätzlich lässt sich der Standort jedes Highlights über den entsprechenden Google-Maps-Eintrag bequem ansteuern.

Das Buch richtet sich an alle, die ihren Urlaub aktiv gestalten möchten – sei es durch Ausflüge, kulturelle Entdeckungen oder Begegnungen mit Land und Leuten. Wer nicht nur im Hotel verweilen, sondern die Vielfalt und Besonderheit der Insel wirklich erleben will, findet hier zahlreiche Anregungen und Inspiration.

Hinweise: Aufgrund der abweichenden griechischen Schrift und uneinheitlichen Umschriften können Ortsnamen variieren. Zudem wurde zugunsten der Lesefreundlichkeit auf gendergerechte Sprache verzichtet – selbstverständlich sind alle Menschen gemeint. Die im Buch genannten Preise – etwa für Eintritte, Führungen oder Dienstleistungen – wurden sorgfältig recherchiert. Dennoch kann es zu Abweichungen durch saisonale Schwankungen oder Inflation kommen. Alle Angaben zu Preisen, Öffnungszeiten und Verfügbarkeiten beziehen sich auf den Stand des Frühjahrs 2025. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um die regulären Preise. In der Regel gelten für Kinder und Senioren ermäßigte Preise. Der Maßstab bei den Standortabbildungen und im Kartenmaterial stellt Entfernungen in Luftlinie dar.

Wer beim Lesen auf etwas aufmerksam wird oder hilfreiche Hinweise und Tipps hat, ist herzlich eingeladen, uns unter info@cretamylove.de Rückmeldung zu geben.

Die Auswahl und Darstellung der Highlights schöpft aus den Erfahrungen und Impressionen des beliebten Instagram-Kanals [@cretamylove](https://www.instagram.com/cretamylove), der bereits vielen Menschen Inspiration für ihre Reise nach Kreta gegeben hat.

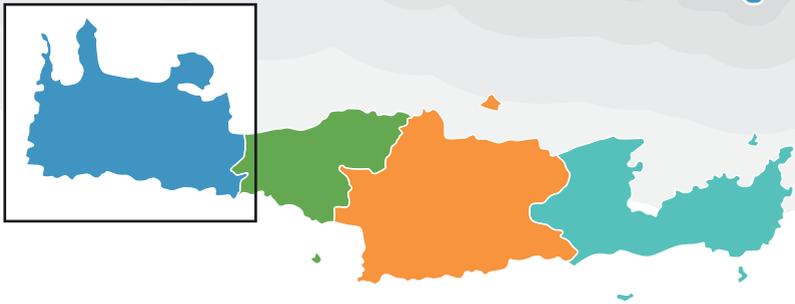
Wer Kreta besucht, darf sich auf mehr als Sonne und Meer freuen!

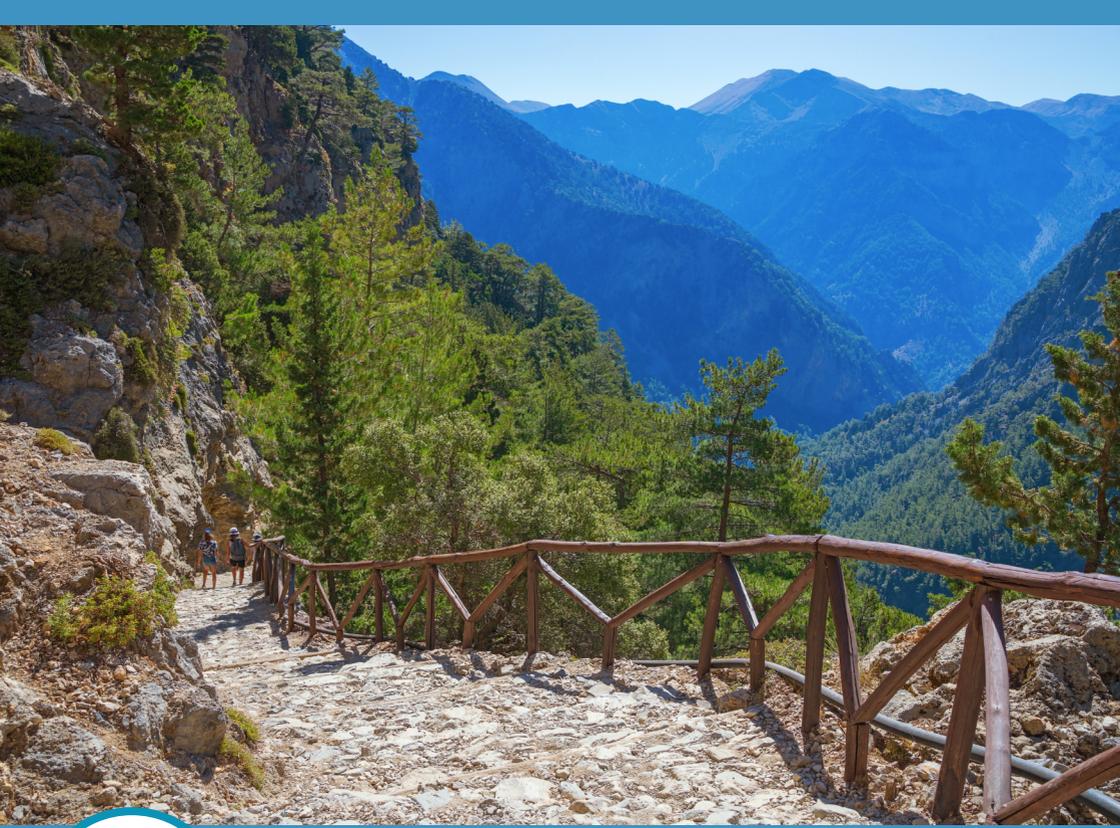
Regionalbezirk Chania 9

- 01 Die Samaria-Schluchtwanderung 10
- 02 Der Traumstrand Elafonissi 14
- 03 Die Lagune von Balos 18
- 04 Die Stadt Chania 22
- 05 Falassarna Beach 26
- 06 Der malerische Ort Paleochora 30
- 07 Das idyllische Fischerdorf Loutro 34
- 08 Der Badeort Georgiopolis 38
- 09 Der exotische Kournas-See 42
- 10 Die majestätische Imbros-Schlucht 46
- 11 Das Spukschloss Frangokastello 50
- 12 Der deutsche Soldatenfriedhof 54
- 13 Die Akrotiri-Halbinsel bei Chania 58
- 14 Der Alexis-Sorbas-Strand 62
- 15 Die Venizelos-Gräber bei Chania 66



- 01 Die Samaria-Schluchtwanderung
- 02 Der Traumstrand Elafonissi
- 03 Die Lagune von Balos
- 04 Die Stadt Chania
- 05 Falassarna Beach
- 06 Der malerische Ort Paleochora
- 07 Das idyllische Fischerdorf Loutro
- 08 Der Badeort Georgioupolis
- 09 Der exotische Kournas-See
- 10 Die majestätische Imbros-Schlucht
- 11 Das Spukschloss Frangokastello
- 12 Der deutsche Soldatenfriedhof
- 13 Die Akrotiri-Halbinsel bei Chania
- 14 Der Alexis-Sorbas-Strand
- 15 Die Venizelos-Gräber bei Chania





01

Die Samaria-Schluchtwanderung

Für viele wanderfreudige Urlauber ist die Samaria-Schlucht überhaupt erst der Grund für den Urlaub auf Kreta. Das ist auch nicht verwunderlich, denn ihre Durchwanderung ist atemberaubend schön.

Es müssen zwar keine Höhenmeter bewältigt werden, die stolze Strecke von 16 km schaffen aber nur diejenigen, die körperlich gesund sind und festes Schuhwerk tragen. Für Kinder unter 8 Jahren ist die Tour nicht geeignet. Geöffnet ist der Weg von Ende April/Anfang Mai bis etwa Ende Oktober, je nach Wetterlage.

Die Samaria-Schlucht kennzeichnet ein auffällig hoher Baumbestand und so

wachsen hier zum Beispiel majestätische Kiefern, Platanen, Pinien und uralte Zypressen. Aufgrund der isolierten Lage sind mindestens 14 endemische Pflanzenarten heimisch, und es gibt generell viele weitere seltene Pflanzen.

Außerdem ist die Schlucht das letzte natürliche Rückzugsgebiet der Agrimi-Wildziege, die auch Kri-Kri genannt wird. Bereits Zeus, der auf Kreta geborene Göttervater, hatte eine Kri-Kri-Ziege als Amme. Heute ist die Ziege ein Symbol der Insel. Ihr Überleben ist streng geschützt und sie lebt ausschließlich in schwer zugänglichen Gebieten.

Über dem Samaria-Nationalpark brüten Bartgeier-Paare und oft sieht man auch Gänsegeier sowie Steinadler hoch oben fliegen. Im gesamten Nationalpark, dessen Herz die Schlucht bildet, wurden insgesamt 199 Vogelarten gezählt. Der Grund ist, dass zahlreiche Zugvögel hier Station machen.

Der Eingang zur Schlucht befindet sich in Xyroskalo auf der Omalos-Hochebene. Das Plateau liegt auf 1.200 Höhenmetern und ist 38 km südlich von Chania entfernt. Gleich zu Beginn beeindrucken die Ausblicke auf die Gipfel der über 2.000 Meter hohen „Weißen Berge“ („Lefka Ori“ auf Griechisch), die so heißen, weil sie wirklich weiß sind. In dieser Höhe wird es morgens ziemlich frisch, am besten einen Pullover mitnehmen.

Eine Kopfbedeckung und ein leerer Trinkbecher sind ebenfalls Pflicht, denn unterwegs gibt es zahlreiche Quellen und alle paar Kilometer auch Toiletten. Auf der gesamten Strecke sind Wächter postiert, die per Funk miteinander kommunizieren.

Wichtig zu wissen ist, dass man nahezu immer auf Steinen läuft. Zudem geht man am Anfang stolze 7 km lang sehr breite Stufen hinab. Unten am Flussbett angekommen, geht es bis zum Ziel ausschließlich ebenerdig weiter.

Ein absolutes Highlight stellt die verlassene Holzfällersiedlung Samaria dar, die auch Namensgeberin der Schlucht ist. Sie liegt ungefähr in der Mitte der Strecke, bei km 7,5. Samari bedeutet auf Griechisch Sattel für Tragtiere, ein Hinweis darauf, dass früher im Dorf Lasttiere umgesattelt wurden. Die Dorfbewohner wurden 1965 enteignet und umgesiedelt, wenige Jahre zuvor war Samaria zum Nationalpark erklärt worden.

Wohl deshalb sprechen viele der Geistersiedlung energetisch-spirituelle Kräfte zu. Sie ist nicht nur einer der Höhepunkte der Wanderung, sondern auch ein geeigneter Rastplatz.

Der spektakulärste Teil ist jedoch die sogenannte „Eiserne Pforte“, die nur 3

Meter breit ist und auch als 3. Tor bezeichnet wird, zuvor durchquert man bereits zwei Felsentore. Bis zu 100 Meter hoch ragen die Felswände zu beiden Seiten des Weges empor, leuchten in der Sonne orange und sind teils tigerähnlich mit schwarzen Streifen durchzogen, was ihnen das Aussehen moderner Kunst verleiht. Fast scheinen sie sich oben zu berühren.

Hier, auf dem letzten Abschnitt der Wanderung, führt der Weg durch ein fast ausgetrocknetes Flussbett. Man wandert über große, mit der Zeit glatt geschliffene Steine, feinen Sand und Kiesel. An manchen Stellen steht noch Wasser, und der Fluss Tarraios muss dort über Holzleitern überquert werden.

Am Ende der Schlucht eröffnet sich der Blick auf das tiefblaue Libysche Meer. Die letzten 3 km bis zum Hafen von Agia Roumeli sind asphaltiert und schattenlos. Alternativ warten am Ausgang Vans, die für etwa 2 EUR nach Agia Roumeli fahren.

Sobald man die Schlucht hinter sich gelassen hat, wächst die Vorfreude auf das kleine Küstendorf Agia Roumeli – bevor am frühen Abend um 17:30 Uhr das letzte Schiff nach Chora Sfakion ablegt, von wo aus Busse zu verschiedenen Zielen auf der Insel weiterfahren.

Einlass: Von Ende April/Anfang Mai bis Ende Oktober: 7:00 - 15:30 Uhr (bei Unwetter geschlossen).

Eintritt: 10 € (Ticket aufheben, da es am Ausgang als Check dient, ob noch jemand auf dem Weg ist).

Anreise mit dem öffentlichen Bus:

Wenn die Schlucht geöffnet ist täglich ab Chania um 7:45 u. 8:45 Uhr (7,50 €), ab Paleochora und Sougia am Di., Do. und Sa. um 7:00 Uhr (7 €); Ziel: Omalos; <https://www.e-ktel.com/de/>

Auto: Google Maps: Xyloskalo.

Rückreise mit dem Schiff: 17:30 Uhr von Agia Roumeli nach Chora Sfakion (15 € regulär): <https://anendyk.gr/>

Vorher wird man, erschöpft aber glücklich, ein Bad im Meer nehmen wollen, ehe eine der Tavernen zur Einkehr ruft. Zufrieden blickt man dann zurück: An die zu Beginn alpin und mitteleuropäisch wirkende Szenerie, die mediterrane Flora und Fauna zwischendurch und am Ende auf das afrikanisch anmutende Klima mit der kargen Vegetation.

Spätestens jetzt wird klar, warum viele Kenner Kreta auch als Kontinent bezeichnen und warum die Samaria-Schlucht ein Top Highlight der Insel ist.





02

Der Traumstrand Elafonissi

Life is pink in Elafonissi!
Wer diesen traumhaften Ort zum ersten Mal sieht, ist überwältigt. Kaum jemand erwartet in Europa eine Kulisse, die so sehr an die Südsee erinnert.

Elafonissi wird regelmäßig in Rankings der schönsten Strände Europas genannt. Typisch ist ihr rosafarbener Sand, der durch die Vermischung zerkleinerter Schalen und Fragmenten von winzigen Meeresorganismen sowie Korallen entsteht. Wenn diese winzigen Muscheln sterben, werden ihre rosafarbenen Schalen von den Wellen zerkleinert und mit dem weißen Sand vermischt.

Elafonissi lockt im Sommer Tag für Tag Tausende Besucher an. Sie kommen mit Ausflugsschiffen von Paleochora, mit Reisebussen und natürlich Mietautos. Dieser Ort am Südwestzipfel der Insel ist wahrlich ein Paradies auf Erden, allerdings kein Geheimtipp mehr.

Elafonissi heißt auf Griechisch Hirschinsel und ist tatsächlich eine Mini-Insel, die man bei ruhigem Wetter durch knietiefes Wasser erreichen kann. Das Meer ist generell seicht und damit ein Paradies für Kinder. Zudem schimmert der Sand stellenweise rosa, was dem Strand weltweit Berühmtheit verleiht und ihn zu einem beliebten Fotomotiv macht.

Richtig schwimmen kann man hier nicht. Dafür muss man etwas weiterlaufen, denn die Lagune erstreckt sich über eine Länge von 1 Kilometer und es gibt verschiedene Bereiche. Da ist zum einen der Abschnitt mit den Sonnenschirmen und Liegen, wo im Hochsommer nur die Frühaufsteher einen Platz finden. Unweit davon entfernt gibt es ruhige Stellen mit deutlich weniger Menschen.

Im südlichen Bereich der Lagune sind viele kleine weitere Buchten vorhanden. Richtung Westen führt ein Feldweg zu einem Zedernwald (Kedrodassos), der an einer anderen Bucht mit Sandstrand liegt. Dies ist ein beliebter Treff für Kitesurfer und Schnorchler. Außerdem übernachten hier einige Backpacker. Entlang

der schroffen Küste von Elafonissi gibt es absolute Einsamkeit und versteckte FKK-Buchten. Auch die Vegetation ist faszinierend, denn hier gedeihen nicht nur die seltene weiße Dünennarzisse, sondern auch robuste Wacholderbüsche.

Wie an griechischen Stränden üblich, gibt es Beach Bars und auch eine Taverne. Allerdings nur am Hauptstrand, denn auf der kleinen vorgelagerten Insel sind keine Annehmlichkeiten wie Liegen und Schirme, gastronomische Betriebe oder sanitäre Anlagen vorhanden – es handelt sich um ein Naturschutzgebiet. An der höchsten Erhebung befindet sich ein Kap mit einem Leuchtturm und einer Kapelle, von wo aus sich ein herrlicher Blick auf den Strand eröffnet.

**Wer mit dem Auto
von Norden anreist,
hat zwei Möglichkeiten,
um nach Elafonissi zu gelangen:
Entweder fährt man entlang
der Küste oder durch das Inland mit
seiner spektakulären Bergwelt.**

Beide Routen sind schön, wobei diejenige durchs Inland etwas kürzer und schneller ist, trotz schmalen und kurvenreichen Straßen (auch die Strecke am Meer entlang ist ziemlich „gewunden“). Um durchs Inland nach Elafonissi

zu gelangen, biegt man kurz vor Kissamos nach Topolia ab und fährt dann durch die gleichnamige, wirklich aufregende Schlucht in Richtung der lauschiggrünen Ortschaft Elos und daraufhin nach Kefali. Von Kefali sind es nur noch 15 Kilometer bis zur Lagune.

Die Route entlang der Küste ist ebenfalls sehr fotogen: Man fährt durch Kissamos und danach in Richtung Platanos, wo kurz nach dem Ortsausgang eine Plattform mit Aussicht auf den Strand von Falassarna zu einem Halt einlädt. Von hier sind es noch 46 km bis Elafonissi, was aufgrund der Beschaffenheit der Straße aber rund 70 Minuten dauert.

Kurz vor Elafonissi lädt das malerische Kloster Chryssoskalitissa zu einem Stopp ein. Der Name bedeutet „Goldene Treppe“, die der Überlieferung nach aber nur diejenigen sehen können, die ohne Sünde sind. Andere meinen, der Name rühre daher, weil eine der Treppen, die an die Spitze des Klosters führen, aus Gold sein soll. Diese wäre aber angeblich an die Osmanen verkauft worden, quasi als Zahlungsmittel, um die vom Sultan auferlegten Steuern zu begleichen.

Das Kloster liegt auf einem Felsen und wurde vor mehr als 500 Jahren erbaut.

Anreise mit dem öffentlichen Bus:

In der Saison tägl. ab Chania um 9 Uhr (Ankunft 11:45 Uhr); Rückfahrt um 16 Uhr (10,90 € einf.):

<https://www.e-ktel.com/de/>

Auto: Google Maps: Elafonissi Beach; ca. 1,5 Stunden ab Chania; Parken: 5 € Tagespreis.

Öffnungszeiten Kloster Chryssoskalitissa: Tägl. von 7:30 bis 19:00 Uhr (im Winter von 9 bis 13 Uhr); Eintritt: 2 €.

Weitere Infos: Als Tagesausflug lohnt sich Elafonissi nur, wenn die Unterkunft in den Regionalbezirken Chania oder Rethymno liegt; von Paleochora aus verkehren in der Saison Ausflugsboote.

Es ist nur noch 6 Kilometer von Elafonissi entfernt, entsprechend groß ist die Vorfreude.

Aber: Um diesen Traumstrand in seiner ganzen Pracht zu erleben, ist es wichtig, den Respekt vor der Natur zu wahren. Man sollte die Schönheit des Strandes genießen, ohne seine empfindliche Umwelt zu stören. Durch verantwortungsbewusstes Verhalten kann sichergestellt werden, dass Elafonissi auch in Zukunft ein Ort bleibt, der die Sinne betört und die Seele berührt.

